Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 24 (1934)

Heft: 18

Rubrik: Die Seite für Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

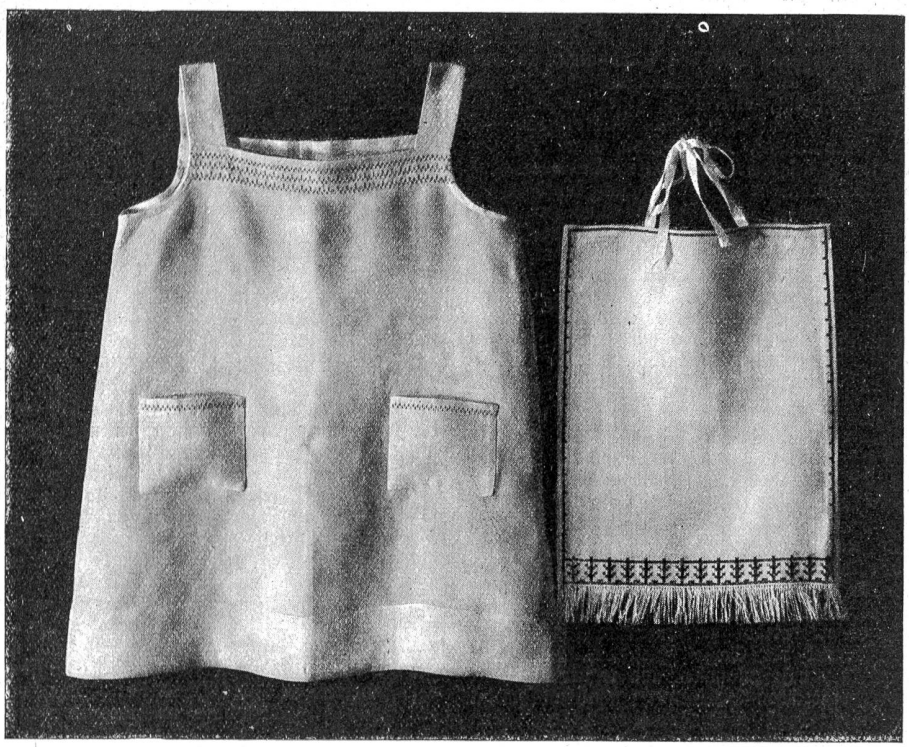
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

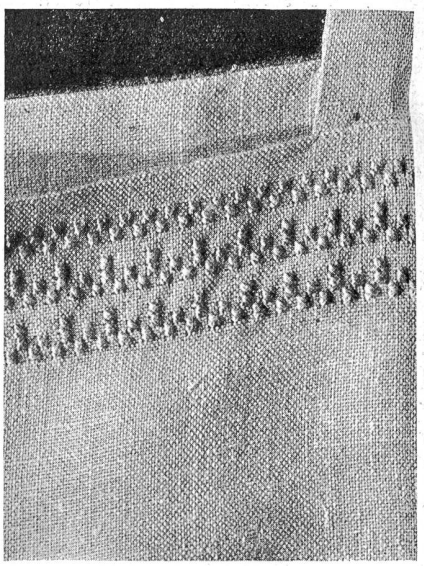
Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Seite für Frau und Haus

HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, PRAKTISCHE RATSCHLÄGE, KÜCHENREZEPTE





Handarbeiten

Kreuzstich an Kinderkleidern.

Kreuzstich war von jeher ein beliebter Schmuck fürs Kindergewand. Und heute haben wir ganz besonders viele und gute Stoffe im grobfädigen einfachen Grundgewebe, die für eine Belebung und Bereicherung mit diesem Zierstich wie geschaffen sind. Etaminartige Stoffe in Baumwolle und Wolle, grobe Leinen in waschechten Farben, auch eingeteilte Stoffe in Kunstgespinsten, Kunstseide, Kunstwolle. Es wird auch vielmal Kreuzstich auf Flanell, auf Tuch und feinsten Voile gearbeitet, dabei Stramin zu Hilfe genommen. Aber so selbstverständlich wie auf den klarfädigen Stoffen in glatter Bindung sieht hier Kreuzsticharbeit nie aus.

Die Muster für Kreuzstich, wir haben ja deren viele, alt ererbte und neu geschaffene. Doch kann man solche für die Kinderkleider auch gut vorweg machen; just gerade so, wie das Ding es verlangt. Es braucht für Kindersachen keine großangelegten klugen Zeichnungen. Ein paar Kreuzchenreihen am richtigen Platz, schlichte, kleine Müsterchen zur Borde gereiht, zum Streumuster gefügt, passen am besten zur Kinderart. Sie wirken am wenigsten beschwerend und steif am Kinderkleid, das denn auch, wenn der kräftige Kreuzstich sein Schmuck ist, denkbar einfach geschnitten sein darf.

Kinder haben Freude am Lebendigen, an Tieren, an Blumen. Darum werden diese Dinge auch auf ihre Kleider gestickt — ganze Geschichtlein müssen es oft sein. Wenn diese Geschichtlein dann nicht grad wie ein Bild mitten im Schürzchen kleben, oder am unpassendsten Ort des Lätzchens prangen, dann geht es noch an. Solche Darstellung auch versuchen zur Borde zu gestalten, die Tierchen als Reihe nebeneinanderstellen und dem untern Lätzchenrand oder der großen Tasche an der Spielschürze nachlaufen lassen, das sind ganz gute Lösungen.

Die Farben, laut oder zart gewählt, immer frohfarbig. Aber das will nicht heißen, daß nur viele Farben zusammen den fröhlichen Eindruck zu schaffen vermöchten. Zu viele Farben nebeneinander verderben oft den Fluß und Rhythmus von Kreuzstichmustern, im besondern an Kleidern. Nicht selten genügt eine Farbe, geschickt zum Stoff gewählt und dem Wesen des Kindes angepaßt.

Praktische Ratschläge

Hausapotheke.

Eine Hausapotheke soll nicht möglichst viel, sondern möglichst zweckmäßig ausgewählte Dinge enthalten. Für leichtere Unglücks- und Krankheitsfälle genügen in der Regel 1—2 Mittel, die nachfolgend aufgezählt werden.

Für Brandwunden: Brandbinde.
Kleine Schnittwunden und Nasenbluten: Eisenchloridwatte (blutstillende Watte).
Quetschungen: Arnikatinktur, essigsaure Tonerde.
Als Abführmittel: Rizinusöl oder Karlsbadersalz.
Durchfall: Tannalbin.
Halsschmerzen: zum Gurgeln essigsaure Tonerde oder Wasserstoffsuperoxyd.
Schwächezustände: Hofmannstropfen, Baldriantropfen, zum Einreiben Eau de Cologne.
Kopfschmerzen: Migränenstift, Aspirin.
Magensäure: Doppeltkohlensaures Natron.
Fieberanfälle: Aspirin, Pyramidon.

In jeder Hausapotheke sollten auch etwas Verbandwatte, einige Mullbinden und Leukoplast, ferner ein Fieberthermometer, eine Pinzette und Sicherheitsnadeln vorhanden sein. Sodann soll sie auch einige Tees enthalten, wie Fenchel-, Kamillen-, Lindenblüten- und Pfefferminztee. Vaseline und Zinksalbe müssen ebenfalls immer vorrätig sein.

Verbrennungsgefahren für kleine Kinder.

Heutzutage, wo das elektrische Licht und der Gaskochherd fast in jeder Haushaltung anzutreffen sind, kommen Unfälle, bei denen Kinder mit Feuer in Berührung kamen, bedeutend weniger vor als früher. Aber trotzdem kann ein Unfall, wo sich Kinder an einem heißen Plätteeisen oder mit kochender Flüssigkeit verbrennen, im bestgeordnetsten Haushalt vorkommen.

Am Morgen, wenn ein Haufen Arbeit für die Hausfrau zu erledigen ist, fehlen ihr bisweilen die Gedanken zu einer Ueberlegung. Sie läßt einen Topf mit heißem Wasser oder der eben gekochten Milch am Rande des Tisches stehen.

Die neugierige kleine Susi will sehen, ob sie den Topf heben kann und gießt dabei den Inhalt über ihre Person. Solche Unglücksfälle haben schon den Tod kleiner Kinder verursacht.

Töpfe mit heißem Inhalt sollen daher immer in die Mitte des Tisches gestellt werden, oder wenn dieser zu klein ist, auf ein Wandbrett, wohin Kinderhände nicht gelangen können.

Auch Plätteeisen, die heiß stehen gelassen werden, sind eine Verbrennungsgefahr für Kinder. Oft schaltet man den Kontakt aus, gibt sich aber nicht Rechenschaft, daß das Eisen noch sehr heiß ist. In diesem Falle sollte man es zum Verkühlen gleichfalls an einen Ort stellen, wo sich niemand beschädigen kann.

Im Winter bildet der warme Ofen und das heiße Ofentürchen eine stete Gefahr für ganz kleine Kinder, die eben zu laufen anfangen. Ich habe mir in dieser Zeit so geholfen, daß ich eine gedeckte Blechkiste, in der ich das Brennmaterial versorge, vor den Ofen geschoben habe, so daß das Kind nicht zum Türchen gelangen konnte. Jede Mutter muß da, je nach ihren besonderen Verhältnissen, etwas zum Schutze für das Kind erfinden. Denn sie muß sich doch auch ohne ständige Angst einen Moment aus dem Zimmer entfernen können.

Aus der Frauenwelt

Ein „Großmutter-Klub".

Dieser originelle Klub wurde natürlich in Amerika gegründet. Um dem Verein beitreten zu dürfen, muß man im Minimum 65 Jahre alt sein. Die erste Sitzung dieses Verbandes hatte einen Riesenerfolg: die Mitgliederliste ist stets im Wachsen begriffen und Sektionen bilden sich in den verschiedenen Landesteilen.

S. F.